

Hellerthaler Zeitung

Erscheint Samstags.

Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.

Druck und Verlag von Otto Braun Neunkirchen Kreis Siegen.

Postfachkonto Köln Nr. 105 824 Otto Braun

Fernsprech-Nr. 207.

Neunkirchen, Samstag den 5. Dezember 1936.

Anzeigenpreis

1 mm einseitig 48 mm breit 6 Wk., Nachsch. lt. Preiskarte.
Beilagen 1000 Stk. 9 Wk.

44. Jahrgang.

Bezugspreis

mit Postband 60 M. für den Monat,
mit Post 45 M. monatlich ohne Postgeld.

Der Tag der nationalen Solidarität

am 5. Dezember 1936.
In diesem Jahre am Samstag, dem 5. Dez., werden auch in diesem Jahr wieder die besten und bekanntesten Persönlichkeiten aus Partei, Kunst und Wissenschaften für das Winterhilfswerk der NSDAP in den Nachmittagsstunden des 5. Dezembers durchgeführt.

Der Tag der nationalen Solidarität 1935 brachte Millionen Mark zugunsten des Winterhilfswerks. Auch in diesem Jahr ein voller Erfolg werden.

Veranstaltung der Reichskulturkammer

Der Tag der nationalen Solidarität sprach Dr. Goebbels vom Aufstieg unseres Kulturlebens. Die leeren Theater werden wieder zu Stätten der Bildung, des Geistes und des heiteren Genusses geworden. Der Tag der nationalen Solidarität 1935 brachte Millionen Mark zugunsten des Winterhilfswerks. Auch in diesem Jahr ein voller Erfolg werden.

Der Tag der nationalen Solidarität sprach Dr. Goebbels vom Aufstieg unseres Kulturlebens. Die leeren Theater werden wieder zu Stätten der Bildung, des Geistes und des heiteren Genusses geworden. Der Tag der nationalen Solidarität 1935 brachte Millionen Mark zugunsten des Winterhilfswerks. Auch in diesem Jahr ein voller Erfolg werden.

Der Tag der nationalen Solidarität sprach Dr. Goebbels vom Aufstieg unseres Kulturlebens. Die leeren Theater werden wieder zu Stätten der Bildung, des Geistes und des heiteren Genusses geworden. Der Tag der nationalen Solidarität 1935 brachte Millionen Mark zugunsten des Winterhilfswerks. Auch in diesem Jahr ein voller Erfolg werden.

Der Tag der nationalen Solidarität sprach Dr. Goebbels vom Aufstieg unseres Kulturlebens. Die leeren Theater werden wieder zu Stätten der Bildung, des Geistes und des heiteren Genusses geworden. Der Tag der nationalen Solidarität 1935 brachte Millionen Mark zugunsten des Winterhilfswerks. Auch in diesem Jahr ein voller Erfolg werden.

Der Tag der nationalen Solidarität sprach Dr. Goebbels vom Aufstieg unseres Kulturlebens. Die leeren Theater werden wieder zu Stätten der Bildung, des Geistes und des heiteren Genusses geworden. Der Tag der nationalen Solidarität 1935 brachte Millionen Mark zugunsten des Winterhilfswerks. Auch in diesem Jahr ein voller Erfolg werden.

Der Tag der nationalen Solidarität sprach Dr. Goebbels vom Aufstieg unseres Kulturlebens. Die leeren Theater werden wieder zu Stätten der Bildung, des Geistes und des heiteren Genusses geworden. Der Tag der nationalen Solidarität 1935 brachte Millionen Mark zugunsten des Winterhilfswerks. Auch in diesem Jahr ein voller Erfolg werden.

Der Tag der nationalen Solidarität sprach Dr. Goebbels vom Aufstieg unseres Kulturlebens. Die leeren Theater werden wieder zu Stätten der Bildung, des Geistes und des heiteren Genusses geworden. Der Tag der nationalen Solidarität 1935 brachte Millionen Mark zugunsten des Winterhilfswerks. Auch in diesem Jahr ein voller Erfolg werden.

Der Tag der nationalen Solidarität sprach Dr. Goebbels vom Aufstieg unseres Kulturlebens. Die leeren Theater werden wieder zu Stätten der Bildung, des Geistes und des heiteren Genusses geworden. Der Tag der nationalen Solidarität 1935 brachte Millionen Mark zugunsten des Winterhilfswerks. Auch in diesem Jahr ein voller Erfolg werden.

Der Tag der nationalen Solidarität sprach Dr. Goebbels vom Aufstieg unseres Kulturlebens. Die leeren Theater werden wieder zu Stätten der Bildung, des Geistes und des heiteren Genusses geworden. Der Tag der nationalen Solidarität 1935 brachte Millionen Mark zugunsten des Winterhilfswerks. Auch in diesem Jahr ein voller Erfolg werden.

Der Tag der nationalen Solidarität sprach Dr. Goebbels vom Aufstieg unseres Kulturlebens. Die leeren Theater werden wieder zu Stätten der Bildung, des Geistes und des heiteren Genusses geworden. Der Tag der nationalen Solidarität 1935 brachte Millionen Mark zugunsten des Winterhilfswerks. Auch in diesem Jahr ein voller Erfolg werden.

Der Tag der nationalen Solidarität sprach Dr. Goebbels vom Aufstieg unseres Kulturlebens. Die leeren Theater werden wieder zu Stätten der Bildung, des Geistes und des heiteren Genusses geworden. Der Tag der nationalen Solidarität 1935 brachte Millionen Mark zugunsten des Winterhilfswerks. Auch in diesem Jahr ein voller Erfolg werden.

Der Tag der nationalen Solidarität sprach Dr. Goebbels vom Aufstieg unseres Kulturlebens. Die leeren Theater werden wieder zu Stätten der Bildung, des Geistes und des heiteren Genusses geworden. Der Tag der nationalen Solidarität 1935 brachte Millionen Mark zugunsten des Winterhilfswerks. Auch in diesem Jahr ein voller Erfolg werden.

Der Tag der nationalen Solidarität sprach Dr. Goebbels vom Aufstieg unseres Kulturlebens. Die leeren Theater werden wieder zu Stätten der Bildung, des Geistes und des heiteren Genusses geworden. Der Tag der nationalen Solidarität 1935 brachte Millionen Mark zugunsten des Winterhilfswerks. Auch in diesem Jahr ein voller Erfolg werden.

Der Tag der nationalen Solidarität sprach Dr. Goebbels vom Aufstieg unseres Kulturlebens. Die leeren Theater werden wieder zu Stätten der Bildung, des Geistes und des heiteren Genusses geworden. Der Tag der nationalen Solidarität 1935 brachte Millionen Mark zugunsten des Winterhilfswerks. Auch in diesem Jahr ein voller Erfolg werden.

Der Tag der nationalen Solidarität sprach Dr. Goebbels vom Aufstieg unseres Kulturlebens. Die leeren Theater werden wieder zu Stätten der Bildung, des Geistes und des heiteren Genusses geworden. Der Tag der nationalen Solidarität 1935 brachte Millionen Mark zugunsten des Winterhilfswerks. Auch in diesem Jahr ein voller Erfolg werden.

Gemeinschaft. So habe sich ein Werk gebildet, das der deutschen Seele Kraft durch Freude, durch wahre edle Freude am Leben, am Schönen und an der Kunst geben sollte. Freude und Hoffnung seien die unermesslichen Grundlagen allen Schaffens. „Kraft durch Freude“ solle einmal das ganze deutsche Volk in allen seinen Sparten und auf allen Gebieten erfassen.

Neue Gesetze.

Am 1. Dezember fand in Berlin eine Kabinettsitzung statt, in welcher der Führer zunächst eine Darstellung über die außenpolitische Lage gab.

Sodann verabschiedete das Kabinett folgende Gesetze:

1. Verstaatlichung der Hitlerjugend. Die gesamte deutsche Jugend innerhalb des Reichsgebietes wird in die Hitlerjugend zusammengefasst. Die Jugend ist außer in Elternhaus und Schule in der Hitlerjugend körperlich, geistig und sittlich im Geiste des Nationalsozialismus zum Dienst am Volk und zur Volksgemeinschaft zu erziehen. Die Erziehung wird dem Reichsjugendführer der NSDAP übertragen.

2. Gesetz für Berlin. Durch dieses Gesetz über die Verfassung und Verwaltung der Reichshauptstadt wird eine Einheit zwischen dem Oberbürgermeister und dem Leiter der Landesbehörde hergestellt.

3. Reichsgesetz über Realsteuern. An Stelle von 16 verschiedenen Landesgesetzen mit verschiedenen Grundstücken tritt eine einheitliche reichsrechtliche Regelung der Realsteuern. Die Grund- und Gebäudesteuern sind in Zukunft nur noch Gemeindesteuern, die nach einheitlichem Reichsrecht geregelt werden. Die Abänderung des inneren Finanzausgleichs zwischen Ländern und Gemeinden soll bis zum 1. 4. 1938 in Form einer neu gestalteten Steuer- und Lastenverteilung erfolgen. Von den Gemeinden werden erhoben: die Gewerbesteuer nach dem neuen Gewerbesteuergebot vom 1. 4. 1937 ab, die Grundsteuer nach dem neuen Grundsteuergebot vom 1. 4. 1935 ab. Durch ein weiteres Gesetz tritt vom 1. 4. 1937 an eine grundsätzliche Neuregelung bei der Gebäudebesitzsteuer ein. Die freien Verufe unterliegen nach dem neuen Gesetz der Gewerbesteuer nicht mehr.

4. Gesetz über Erschließung von Bodenschätzen. Dieses Gesetz, das im Zusammenhang mit dem Vierjahresplan steht, ermöglicht eine beschleunigte Erschließung aller Bodenschätze.

5. Gesetz über Devisenbewirtschaftung. Dieses Gesetz schafft neue Möglichkeiten, Devisenzuwendungen zu bekämpfen und Umgehungen des Gesetzes zu erfassen.

6. Gesetz zur Milderung der Ruhevorschriften des Reichsversorgungsgesetzes. Es befreit gewisse Härten für Kriegsschädigte und Kriegshinterbliebene.

7. Gesetz über das Winterhilfswerk. Es verleiht dem WHW die Stellung einer rechtsfähigen Stiftung des bürgerlichen Rechts.

Eintrag der Arbeitskräfte.

Ein weiterer Eintrag von Arbeitskräften ist in der Landwirtschaft erforderlich. Ein neuemswertiger Arbeitskräfte steht heute nur im Arbeitsdienst bereit. Der Eintrag genügt nicht. Nach dem Vorschlag des Reichsarbeitsführers ist daher der in der Praxis glänzend bewährte weibliche Arbeitsdienst für die Landwirtschaft auszubauen, um damit der schon jetzt überlasteten Bauernschaft die Bewältigung der neuen Aufgaben zu erleichtern.

Weiter sind vorgesehen, verstärkter Bau von Landarbeiter-Wohnungen, Mehranwendung der motorischen und elektrischen Kraft für die deutsche Landwirtschaft.

Diese Änderungen einer verstärkten landwirtschaftlichen Erzeugung mögen nicht für alle Gebenden und alle Verhältnisse passen. Jeder Landwirt soll und wird sich das Seine heraussuchen, denn der ganze Stand wird wissen, worum es sich handelt.

Das Preiserhöhungsverbot.

Im Reichsgesetzblatt vom 1. 12. 1936 wird eine Verordnung des Ministerpräsidenten Göring über das Verbot von Preiserhöhungen veröffentlicht. Hiernach sind Preiserhöhungen für Güter und Leistungen jeder Art verboten, insbesondere für alle Bedürfnisse des täglichen Lebens, für die gesamte landwirtschaftliche, gewerbliche und industrielle Erzeugung und für den Verkehr mit Waren und Gütern jeder Art, sowie für sonstige Entgelte. Dieses Verbot gilt rückwirkend vom 18. Oktober an.

Für das Gelingen des Vierjahresplanes ist die Aufrechterhaltung eines festen Verhältnisses zwischen Löhnen und Preisen unerlässlich. Die Verordnung schließt jede Unsicherheit in der Wirtschaft aus und bekundet die Entschlossenheit des Ministerpräsidenten, die geforderte Stabilität unter allen Umständen zu sichern. Der Erlaß soll aber auch auf der anderen Seite nicht zu der Annahme verleiten, als sei ein dauernder Ausschluß aller Preisbewegungen vorgesehen. Die künftige Preispolitik soll sich vielmehr elastisch den Notwendigkeiten des wirtschaftlichen Lebens anpassen.

8. Reichsnaturschutzgesetz. Eine Ergänzung desselben soll verhindern, daß unter Vermeidung des nicht immer zweckmäßigen Enteignungsverfahrens die Ortschaften in ihrer Gesamtentwicklung oder die Besitzer von bebauten Einzelgrundstücken gegen die Bestimmungen verstoßen. Das Gesetz schafft die Möglichkeit, geschlossenen Ortschaften und sonstigen bebauten Flächen innerhalb des Reichsnaturschutzgebietes die erforderlichen Beschränkungen aufzuerlegen.

9. Gesetz gegen Wirtschaftsabotage. Ein deutscher Staatsangehöriger, der wissentlich und gewissenlos aus grobem Eigennutz oder aus anderen niedrigen Beweggründen den gesetzlichen Bestimmungen zuwider Vermögen nach dem Ausland verschiebt oder im Ausland stehen läßt und damit der deutschen Wirtschaft schweren Schaden zufügt, wird mit dem Tode bestraft. Ein Vermögen wird eingezogen. Der Täter ist auch strafbar, wenn er die Tat im Ausland begangen hat.

Wochen-Rundschau.

Berlin. Während das neue Reichsbankgebäude noch im Bau begriffen ist, reißt der Plan einer großen Erweiterung des Reichspostministeriums heran. Der Erweiterungsbau wird sich nach der Wilhelmstraße zu zwischen Leipziger- und Zimmerstraße gegenüber dem Reichsluftfahrtministerium in 275 Meter Länge ausdehnen.

Trauerfeier für Unterseeboot 18. Am Montagmittag fand auf dem Garnisonfriedhof in Kiel die Trauerfeier für die acht Verunglückten von U 18, die inzwischen geborgen werden konnten, statt. Während der Trauerfeierlichkeiten hatten alle Schiffe der Kriegsmarine große Flaggentrauer angelegt. Generaladmiral Raeder legte einen Kranz des Führers nieder und hielt eine Ansprache, in der er die Ueberlebenden aufforderte, nun wieder weiter im Geist des Führers zu arbeiten.

Frankreich. Die Kommunisten sind unzufrieden mit der Regierung, an welcher sie als einzige beteiligt sind. Dies war voraus zu sehen, denn wenn es dem Sinne der Kommunisten nach ginge, zöge die französische Armee mit fliegenden Fahnen zur Bekämpfung der Nationalen in Spanien ein. — In der Metallindustrie ist ein Streik ausgebrochen. Streiks werden zur Zeit wegen Gefährdung der nationalen Verteidigung verurteilt.

England. Außenminister Eden hat öffentlich die Erklärung abgegeben, England werde im Falle eines Angriffs Frankreich und Belgien schützen. Es wird erwartet, daß Frankreich die gleiche Erklärung gegenüber England abgeben wird.

Der Gesetzentwurf, der die Beförderung von Waffen und Munition durch britische Schiffe verbietet, wurde im Unterhaus in 2. und 3. Lesung angenommen.

Genf. Die roten Machthaber in Spanien haben beim Völkerbund den Antrag gestellt, daß der Völkerbundrat sich mit der Lage in Spanien befasse.

Japan hat das neue italienische Kaiserreich Äthiopien anerkannt und Italien erkannte das japanische Kaiserreich Mandschukuo an.

Polen und Rumänien. Der rumänische Minister des Auswärtigen, Antonescu, war zu Besuch in Warschau. Polen und Rumänien hatten im Jahre 1921 ein Militärabkommen abgeschlossen. Dieses Abkommen scheint unter dem früheren rumänischen Diplomaten Titulescu zerstört worden zu sein, indem dieser das Heil Rumäniens in einer Zuneigung nach Rußland im Falle eines neuen europäischen Krieges sah und wahrscheinlich den Durchmarsch der Truppen durch Rumänien gestattet hätte. Die neuen Verhandlungen zwischen Polen und Rumänien deuten daraufhin, daß ein neuer Durchmarsch nicht mehr in Frage kommt.

Zur Gewinnung von Bodenschätzen

Ist von der Reichsregierung am 2. Dezember ein neues Gesetz erlassen worden. In der Begründung wird ausgeführt:

Die Berggesetze verpflichten regelmäßig den Bergbesitzer (Bergwerksunternehmer) zum Betrieb seines Bergwerks, wenn überwiegende Gründe des öffentlichen Interesses es erfordern oder auch allgemein, falls nicht die Bergbehörde Ausnahmen bewilligt. Jedoch gewährleisten diese Vorschriften, namentlich auch die preußische Regelung, nicht oder nicht unter allen Umständen ein schnelles Wirksamwerden des sogenannten Betriebszwangs, wenn seine Ausübung aus Gründen des Gemeinwohls geboten erscheint. Es bedarf daher des Eingreifens der Reichsregierung, um eine beschleunigte Erschließung der deutschen Bodenschätze auch dann zu ermöglichen, wenn der Berechtigte nicht dazu gewillt oder nicht in der Lage ist, das Landesbergrecht aber keine Abhilfe bringt.

Es genügt gegebenenfalls auch, daß die Arbeiten zur Klärung der Untergrundverhältnisse und der bergbaulichen Ausbeute des Gebiets notwendig und zweckmäßig sind. — Von erheblicher Bedeutung für Wirtschaft und Wirtschaft ist die Befugnis der Bergbehörde, die — einseitig oder dauernd — Fortsetzung eines von der Einstellung bedrohten Betriebes anzuordnen.

Blendax
Zahnpasta

25.
458

Die brennenden Kerzen Ihres Adventskranzes mahnen Sie an die Gaben für den Weihnachtstisch! Da werden zuerst mal die Wünsche Ihrer Kleinen laut, doch wie leicht können Sie diese erfüllen. Besuchen Sie meine große

Spielwarenausstellung

da sind viele Neuheiten: Burgen, Kasernen, Soldaten, Tanks, Spiele, Bilderbücher, Autos, Puppenwagen, Puppen (auch Ni-ca-put) weichgestopfte Babys, Kaufläden, Puppenmöbel, Roller und noch vieles mehr.

Kaufhaus Wenzel, Neunkirchen.

Wenn Sie zu Weihnachten
praktische, gute und doch preiswerte Geschenke in
Manufaktur-, Wollwaren und Trikotagen
schenken wollen, dann gehen Sie zu
K. H. Schneider, Inh. A. Klein.

Billige Hosenreste 40
Furten pro Meter 2.90
Edmund Langenbach
Maßschneiderei.

Wir haben hübsche
Spielwaren
ausgestellt und laden zum Besuche
freundlichst ein.
Auch in allen anderen Artikeln
bieten wir eine reiche Auswahl.
**Konsum-Verein
Zeppendorf.**

Ins erste Spülbad
Sil
hinein - schnell
wird die Wäsche
klar
und
rein!

Inferieren bringt Gewinn!
Jeder ist zufrieden
der bei uns die **Weihnachtseinkäufe**
tätigt, denn praktische Geschenke erfreuen immer!
Sei es nun ein
Mantel- oder Kleiderstoff,
ein Pullover,
eine Weste oder Wäsche,
eine Wolldecke,
Strümpfe und Handschuhe,
in sämtlichen Artikeln ist die Auswahl gross!
Kaufhaus Wenzel
Neunkirchen.

Billige
Rammgarn-
und sonstige
schöne Hosen-
Reste für Weihnachten
Alfred Böllner, Zeppendorf.

**Weihnachts-
Vorbereitungen!**
Wie denken Sie darüber?
Erinnern Sie sich noch des Abhetzens
des Erledigens der Einkäufe im vergan-
genen Jahr? War es nicht Ihr fester
Vorsatz, zum kommenden Weihnachtsfest
frühzeitig mit dem Einkauf zu beginnen?
Nicht eindrucklich genug können auch wir
Ihnen raten:
Kaufen Sie heute schon!
Unsere bekannte Preiswürdigkeit u. unsere
große Auswahl machen es Ihnen leicht,
alle Ihre Wünsche zu erfüllen.
Albert Weidt
das Fachgeschäft, d. Herren, Knaben u. Kinder kleidet.

Auch **Puppen-Kauf**
ist Vertrauenssache.
Als Puppen-Spezialgeschäft führe ich in
großer Auswahl gekleidete Puppen, Gebälde,
weichgestopfte Baby's in jeder Größe und
Puppen-Wäsche, -Kleider, -Hüten, -Schuhe und
Sie bekommen bei mir alles was zu einer Puppe gehört.
Empfehle die bekannten
„Steif“-Stoff- u. Holztiere, Marke „Knopf im Ohr“.
Führe Ihnen als Fachmann jede Reparatur
schnellstens aus. — Großes Fertigstellager.
Teile u. Artikel und Parfümerien
in bekannter Güte und großer Auswahl.
Beachten Sie bitte mein Schaufenster.
Adolf Sprenger
Damen- u. Herren-
Friseurmeister
gegenüber Staßer-Deimann.

Das Passende für den
NIKOLAUS
finden Sie in der
**Konditorei
Heimann**

Ihr Weihnachtseinkauf

bedarf sorgfältiger Ueberlegung. Ein Besuch meines Geschäftes wird Ihnen die Wahl erleichtern, denn ich biete
Ihnen eine wirklich große Auswahl ausgesucht schöner und preiswerter Geschenke.
Bücher sind ein für Jung und Alt hochwillkommenes Festgeschenk!
Ich lade Sie ein, meine schöne **Sonder-Buchausstellung** zu besichtigen. Sie zeigt Ihnen
eine ganz große Auswahl weltanschaulicher, völkischer und christlicher Literatur, Romane aller
steller, Bücher für Knaben, Mädchen und die reifere Jugend. **Alle Volksausgaben.**
Für die Kleinen in diesem Jahre besonders reizende Märchen- und Bilderbücher.

Lederwaren
sollen von guter Qualität und dabei preiswert
sein. Diese Gewähr haben Sie bei mir stets!
Ich empfehle:
Aktentaschen
Schultornister
Portemonnaies
Sporttresors
Brief- und Zigarrentaschen
Schüleretuis, Füllhalteretuis usw.

**Moderne
Briefpapiere**
immer begehrt und beliebt als Geschenk.
Kassetten, Packungen und Mappen
von der einfachsten bis zur elegantesten
Ausstattung.
Schöner Monogramm- oder Namendruck
billigst.

**Alles für den
Schreibtisch!**
Schreibmappen für Herren und Damen,
ausgesucht schöne und preiswerte Ausführungen.
Schreibzeuge in Holz und Marmor,
Schreibunterlagen in vielen Größen,
Tischkalender mit auswechselbarem Jahresbild,
Briefkörbchen und Kartenständer,
Löcher, Aschenbecher usw.

Weihnachts-Seiden
Weihnachts-Servietten
Weihnachts-Teller
Weihnachts-Beutel
Weihnachts-Anhänger
Weihnachts-Kordel
Weihnachts-Kerzen
Weihnachts-Sternchen
Lametta
Damast-Tischtuch-Crepe

**Photoalben
u. Phototresore**
sind willkommene Geschenke.
Ich biete Ihnen darin etwas ganz
Besonderes in Ausführung und
Preislage.
Poesiebücher
in reizender Ausführung
von 65 Pfg. an.

**Für den Schüler
Für den Beruf
Für Jedermann praktisch**
ein guter
Füllfederhalter.
Solche finden Sie mit Glas- u. Goldfedern
in sehr großer Auswahl u. allen Preislagen.
Schöne Drehstifte

**Alle
Schulartikel**
in vorgeschriebenen Qualitäten.
Schulbücher
Atlanten usw.

Buch- und Abreiss-
Kalender
für das Jahr
1936
in allen Ausführungen.

Gesellschaftsspiele aller Art in grosser Auswahl!
OTTO BRAUN, NEUNKIRCHEN

Man kann sich denken, wie Neuper hinterher tobte.

Es fanden endlos viele Verhöre statt. Bei einem solchen sagte ein Freier Grunder, sie hätten leider noch viel zu wenig zugehört. Da aber Altgelt nicht abgerufen wurde, blieb von nun an die Kirche leer. Am Karfreitag waren 4 Männer, 3 Frauen und 4 Kinder zum Gottesdienst erschienen. Alle anderen gingen Sonntag für Sonntag nach Burbach, Daaden oder Rödgen. Wer ging, waren einige sagnische Untertanen, die sich beliebt machen wollten; aus Salchendorf kam niemand. Sie wollten, wie sie sagten, weder Altgelt sehen, noch seine Predigt hören. Die Abneigung der Leute bekam Altgelt auch körperlich zu spüren. Eines Abends warf man auch seine Möbel aus dem Pfarrhaus.

In dieser Zeit schrieb der Amtsschultheiß Neuper aus Siegen seinem Bruder in Neunkirchen, er habe erfahren, daß die Freien Grunder ihn umbringen wollten, und beschwor ihn, sofort Urlaub zu nehmen oder noch besser, sich versehen zu lassen. Wenn Neuper trotzdem in Neunkirchen blieb, so können wir nicht umhin, einzugehen, daß er ein mutiger Mann war.

Am 8. Mai war der Wildschütz Ruben aus Schugbach, ein sagnischer Jagdaufseher, Sonntags in Neunkirchen in der Kirche gewesen. Als er heraus kam und wieder nach Hause wollte, begegnete ihm bei Rubens Haus der Salchendorfer Alt. Alt fragte ihn: „Was hast du in der Kirche getan?“ und ehe Ruben geantwortet hatte, verfehlte ihm Alt einige Ohrfeigen und ergriff ihn, wie es heißt, „am Hintern und warf ihn in den Kot“. Als zwei Niederdreisbacher dem Wildschützen helfen wollten, kam Rubens Knecht, den wir bereits vom 16. März kennen, dem Alt zu Hilfe, und die 3 zogen sich hinter den Köppl zurück.

Inzwischen schritten die Untergründer zur Tat. Sie riefen eine Gemeindeversammlung ein und wählten, ohne auf Hachenburg zu hören, einmütig den Pastor Vollbracht aus Freudenberg zum Seelforger. Zu gleicher Zeit bestimmte das hochgräfliche Konsistorium zu Hachenburg den Pfarrer Künkel. Inzwischen hatten die Villenburger wie auch das Kirchspiel Neunkirchen die Hachenburger und die Hachenburger den Villenburger und das Kirchspiel beim Reichstammergericht verklagt, da jeder der Ueberzeugung war, daß er die Stelle eines Geistlichen in Neunkirchen zu befehlen hätte. So lief neben dem Amtshausprozeß nun auch noch ein Pastorenprozeß in Wehlar.

Am 5. Mai machte Neuper plötzlich im Grunde bekannt, daß auf Gimmelfahrt der neue Pastor Künkel in Neunkirchen eingeführt werde, und jedermann habe bei 5 Taler Strafe mit Familie und Hausgenossen zu erscheinen. Das ging sowohl der Villenburger Regierung, wie auch unseren Vorfahren gegen den Strich. Sie ahnten aber gleich, daß diesmal Neuper nicht nur mit 7 verkleideten Soldaten anrücken würde. Sie beschloßen daher, an Ort und Stelle offiziellen Protest einzulegen. So erschien am 8. 5. früh, von ihnen bestellt, der Notar Breidenbeck aus Villenburg mit 2 Zeugen aus dem Villenburgischen und ging mit den nassauischen Kirchenältesten hinauf zur Kirche. Aber heute war die Sachlage anders als am Beerdigungstage von Ehren Brüdern. Oben standen 80 Soldaten mit aufgezogenem Bajonett, kommandiert von Hauptmann Kapp und Leutnant von Weisenbach. Als Breidenbeck oben ankam, sprang ihm sofort ein Soldat entgegen, hielt ihm das Bajonett vor die Brust und brüllte: „Salt!“ Der Notar verlangte den Hauptmann zu sprechen und sagte diesem, als er kam, er hätte dienlich den Rat Grün aus Hachenburg, der an der Einführung teilnahm, zu sprechen. Statt dem Gesuche nachzugeben, ließ der Hauptmann den Notar durch einige Soldaten vom Kirchhof heruntertreiben. Breidenbeck setzte darauf einen schriftlichen Protest auf, den er dem Rat Grün überreichen ließ. So wurde Künkel trotz allem Pfarrer in Neunkirchen, aber das kirchliche Gemeinschaftsleben war damit zerstört.

Da Künkel erst im Herbst nach Neunkirchen zog, vertrat ihn bis dahin Pastor Rodius aus Daaden. Aber niemand ging in die Kirche. Am 17. VII. unterschrieben fast alle Leute des Kirchspiels eine Prozeßvollmacht an den Notar Medel in Wehlar gegen den Grafen in Hachenburg. Wenn Gottesdienst war, wurde er durch „Lärmen und Türen zuschmeißen“ gestört. Man ließ sich auswärts trauen und am 2. VI. mußte der Gottesdienst ganz ausfallen. — Am 16. IX. ordnete Neuper an, daß die Möbel Künkels am 22. von Schönberg nach Neunkirchen mit 6 einspänniger Wagen abzuholen seien. Die Gemeinde Salchendorf sagte durch Georg Heinrichs sofort ab. Altenseelbach und Neunkirchen wollten es sich erst noch einmal überlegen, ob sie anspannen wollten. Dann kam auch ihre Abgabe. Das Kammergericht in Wehlar fällte das Urteil, daß die Möbel abzuholen seien, aber niemand hielt sich daran. Weshalb nun dieser Widerstand gegen Künkel? Erstens aus Prinzip, um zu beweisen, daß der Gemeinde und nicht dem Grafen die Pfarrwahl zu stünde, zweitens aus Trotz gegen Hachenburg, herrührend vom Amtshausbau, drittens war Künkel lutherisch und die Gemeinde überwiegend reformiert und viertens wird sich die Gemeinde nach Künkel erkundigt haben, und das, was sie hörte, war nicht begeisternd. Im Gegenteil, Künkel gehörte seinen Eigenschaften nach nicht auf die Kanzel. — Hat eine ländliche Gemeinde einen tüchtigen Pastor, so hat sie Glück; ist er untüchtig, so hat sie Pech. Künkel war kein Pech, sondern eine Katastrophe. Unsere Vorfahren haben sich gegen ihn gewehrt bis zur Verzweiflung, aber sie mußten ihn behalten bis er aus diesem Leben schied, so schied, wie er gelebt hatte. Viele Alten sind mit der Schilderung seiner wenig erbaulichen Taten angefüllt. Da sie wenig Geschichtliches, sondern nur allzu Menschliches enthalten, wollen wir über ihren Inhalt hinweggehen.

(Fortsetzung folgt.)

Landwirtschaft.

Immer neue Maschinen und Verbesserungen an alten Maschinen werden erfunden. So wird jetzt ein fahrbarer Strohschneider empfohlen, der das Stroh in einem Arbeitsgang mit dem Dreieck kurz schneidet. Der Apparat besteht aus einer Walze mit Nissen, gegen die sich auf einer zweiten Walze oder Welle die Messer drehen. Das Verfahren ist in Deutschland noch wenig bekannt, dürfte sich aber bei großen bis mittelgroßen Betrieben bald einführen. Der Apparat ist auch allein zu gebrauchen.

Drechselmaschinen

werden jetzt auch gebaut mit Feinleiner und Garbenaufschnitter. Das Drechselgut soll in möglichst gleicher Menge und in dünner, gleichmäßiger Schicht der Trommel zugeführt werden. Auch auf den Kraftbedarf bleibt eine gleichmäßige Trommelbeschickung nicht ohne günstigen Einfluß. Bei ungleichmäßigem Einlegen, besonders wenn größere Mengen auf einmal zugeführt werden, wird die Trommel stark gebremst, und sie braucht wieder eine gewisse Zeit und zusätzliche Arbeitsenergie, um sich zu „erholen“ bezw. um die erforderliche Tourenzahl wieder zu erreichen. — Hat man nicht genügend geschulte und zuverlässige Leute zur Verfügung, die sorgfältig und gleichmäßig bei genügender Bettung einlegen, können geeignete Zuführungs- und Einlege-Vorrichtungen eine beachtenswerte Hilfe sein. Die bekannteste Einrichtung dieser Art ist der Selbstleiner, der durch einen Zubringer auf der Drechselmaschine ergänzt werden kann. Diese Einrichtungen erfordern jedoch noch ein Aufschnitten der Garben und das Zureichten auf die Drechselmaschine. Will man auch diese Arbeiten der Maschine überlassen, ist die Verwendung eines Feinleiners zweckmäßig. Eine solche Vorrichtung besteht aus der eigentlichen Fördererichtung, die mit einem endlosen Transportband arbeitet und die Garben einer Aufschnidevorrichtung zuführt. Vom Garbenaufschnitter fällt das Drechselgut auf den oben bereits erwähnten Zubringer, wird hier gleichmäßig verteilt und gelangt durch den Selbstleiner zur Drechseltrommel. Die Garben können vom Wagen oder vom Banden ohne weiteres auf das Transportband geworfen werden, sobald jede Handarbeit, wie sie z. B. beim Bescheiden der Drechseltrommel von Hand erforderlich ist, in Fortfall kommt. Die Garbenaufschnitter werden auch so eingerichtet, daß sie nicht nur die Garben aufschneiden, sondern diese auch zerschneiden, so daß der Trommel damit auch gleichmäßig ein Strohschneller vorgeschaltet ist. Außer den drechseltechnischen Vorteilen bieten diese Einrichtungen natürlich auch die Möglichkeit der Einparung von Arbeitskräften und der Arbeitsbeschleunigung.

Feld und Wald, Essen.

Man kann sich denken, wie Neuper hinterher tobte. Es fanden endlos viele Verhöre statt. Bei einem solchen sagte ein Freier Grunder, sie hätten leider noch viel zu wenig zugehört. Da aber Altgelt nicht abgerufen wurde, blieb von nun an die Kirche leer. Am Karfreitag waren 4 Männer, 3 Frauen und 4 Kinder zum Gottesdienst erschienen. Alle anderen gingen Sonntag für Sonntag nach Burbach, Daaden oder Rödgen. Wer ging, waren einige sagnische Untertanen, die sich beliebt machen wollten; aus Salchendorf kam niemand. Sie wollten, wie sie sagten, weder Altgelt sehen, noch seine Predigt hören. Die Abneigung der Leute bekam Altgelt auch körperlich zu spüren. Eines Abends warf man auch seine Möbel aus dem Pfarrhaus.

In dieser Zeit schrieb der Amtsschultheiß Neuper aus Siegen seinem Bruder in Neunkirchen, er habe erfahren, daß die Freien Grunder ihn umbringen wollten, und beschwor ihn, sofort Urlaub zu nehmen oder noch besser, sich versehen zu lassen. Wenn Neuper trotzdem in Neunkirchen blieb, so können wir nicht umhin, einzugehen, daß er ein mutiger Mann war.

Am 8. Mai war der Wildschütz Ruben aus Schugbach, ein sagnischer Jagdaufseher, Sonntags in Neunkirchen in der Kirche gewesen. Als er heraus kam und wieder nach Hause wollte, begegnete ihm bei Rubens Haus der Salchendorfer Alt. Alt fragte ihn: „Was hast du in der Kirche getan?“ und ehe Ruben geantwortet hatte, verfehlte ihm Alt einige Ohrfeigen und ergriff ihn, wie es heißt, „am Hintern und warf ihn in den Kot“. Als zwei Niederdreisbacher dem Wildschützen helfen wollten, kam Rubens Knecht, den wir bereits vom 16. März kennen, dem Alt zu Hilfe, und die 3 zogen sich hinter den Köppl zurück.

Inzwischen schritten die Untergründer zur Tat. Sie riefen eine Gemeindeversammlung ein und wählten, ohne auf Hachenburg zu hören, einmütig den Pastor Vollbracht aus Freudenberg zum Seelforger. Zu gleicher Zeit bestimmte das hochgräfliche Konsistorium zu Hachenburg den Pfarrer Künkel. Inzwischen hatten die Villenburger wie auch das Kirchspiel Neunkirchen die Hachenburger und die Hachenburger den Villenburger und das Kirchspiel beim Reichstammergericht verklagt, da jeder der Ueberzeugung war, daß er die Stelle eines Geistlichen in Neunkirchen zu befehlen hätte. So lief neben dem Amtshausprozeß nun auch noch ein Pastorenprozeß in Wehlar.

Am 5. Mai machte Neuper plötzlich im Grunde bekannt, daß auf Gimmelfahrt der neue Pastor Künkel in Neunkirchen eingeführt werde, und jedermann habe bei 5 Taler Strafe mit Familie und Hausgenossen zu erscheinen. Das ging sowohl der Villenburger Regierung, wie auch unseren Vorfahren gegen den Strich. Sie ahnten aber gleich, daß diesmal Neuper nicht nur mit 7 verkleideten Soldaten anrücken würde. Sie beschloßen daher, an Ort und Stelle offiziellen Protest einzulegen. So erschien am 8. 5. früh, von ihnen bestellt, der Notar Breidenbeck aus Villenburg mit 2 Zeugen aus dem Villenburgischen und ging mit den nassauischen Kirchenältesten hinauf zur Kirche. Aber heute war die Sachlage anders als am Beerdigungstage von Ehren Brüdern. Oben standen 80 Soldaten mit aufgezogenem Bajonett, kommandiert von Hauptmann Kapp und Leutnant von Weisenbach. Als Breidenbeck oben ankam, sprang ihm sofort ein Soldat entgegen, hielt ihm das Bajonett vor die Brust und brüllte: „Salt!“ Der Notar verlangte den Hauptmann zu sprechen und sagte diesem, als er kam, er hätte dienlich den Rat Grün aus Hachenburg, der an der Einführung teilnahm, zu sprechen. Statt dem Gesuche nachzugeben, ließ der Hauptmann den Notar durch einige Soldaten vom Kirchhof heruntertreiben. Breidenbeck setzte darauf einen schriftlichen Protest auf, den er dem Rat Grün überreichen ließ. So wurde Künkel trotz allem Pfarrer in Neunkirchen, aber das kirchliche Gemeinschaftsleben war damit zerstört.

Da Künkel erst im Herbst nach Neunkirchen zog, vertrat ihn bis dahin Pastor Rodius aus Daaden. Aber niemand ging in die Kirche. Am 17. VII. unterschrieben fast alle Leute des Kirchspiels eine Prozeßvollmacht an den Notar Medel in Wehlar gegen den Grafen in Hachenburg. Wenn Gottesdienst war, wurde er durch „Lärmen und Türen zuschmeißen“ gestört. Man ließ sich auswärts trauen und am 2. VI. mußte der Gottesdienst ganz ausfallen. — Am 16. IX. ordnete Neuper an, daß die Möbel Künkels am 22. von Schönberg nach Neunkirchen mit 6 einspänniger Wagen abzuholen seien. Die Gemeinde Salchendorf sagte durch Georg Heinrichs sofort ab. Altenseelbach und Neunkirchen wollten es sich erst noch einmal überlegen, ob sie anspannen wollten. Dann kam auch ihre Abgabe. Das Kammergericht in Wehlar fällte das Urteil, daß die Möbel abzuholen seien, aber niemand hielt sich daran. Weshalb nun dieser Widerstand gegen Künkel? Erstens aus Prinzip, um zu beweisen, daß der Gemeinde und nicht dem Grafen die Pfarrwahl zu stünde, zweitens aus Trotz gegen Hachenburg, herrührend vom Amtshausbau, drittens war Künkel lutherisch und die Gemeinde überwiegend reformiert und viertens wird sich die Gemeinde nach Künkel erkundigt haben, und das, was sie hörte, war nicht begeisternd. Im Gegenteil, Künkel gehörte seinen Eigenschaften nach nicht auf die Kanzel. — Hat eine ländliche Gemeinde einen tüchtigen Pastor, so hat sie Glück; ist er untüchtig, so hat sie Pech. Künkel war kein Pech, sondern eine Katastrophe. Unsere Vorfahren haben sich gegen ihn gewehrt bis zur Verzweiflung, aber sie mußten ihn behalten bis er aus diesem Leben schied, so schied, wie er gelebt hatte. Viele Alten sind mit der Schilderung seiner wenig erbaulichen Taten angefüllt. Da sie wenig Geschichtliches, sondern nur allzu Menschliches enthalten, wollen wir über ihren Inhalt hinweggehen.

(Fortsetzung folgt.)



Gutes Porzellan, schöne Bestecke

sind Geschenke, die nicht nur am Festtage, sondern auch darüber hinaus Freude bereiten.

Wie in jedem Jahr, so ist auch diesmal meine Auswahl in schönen Kaffee- und Tafelgeschirren sehr groß und Sie werden erstaunt sein über die wirklich vorteilhaften Preislagen und Qualitäten.

Versilberte Tafelbestecke

sind Geschenke von bleibendem Wert. Dieselben sind in einer reichen Anzahl schöner Muster am Lager.

Chromolit-Bestecke — das Beste für den tägl. Gebrauch

6 Löffel 3.30, 6 Gabeln 3.30, 6 Messer 10.20

Unverwüstlich und ohne jede Abnutzung.

Service mit hübschen Dekoren, für 12 Pers., von Rmk. 39.— an
für 6 Pers., von Rmk. 21.— an

Service in schönem Porzellan, mit Randdekoren
für 12 Personen kompl., von Rmk. 14.50 an

Service mit hübsch. kl. Blumenmustern, für 12 Pers., Mk. 11.50
für 6 Pers., Mk. 7.50

Service für 6 Personen, Rmk. 11.—, 13.50, 16.50

Sammeltassen ist mein Lager in allen Preislagen reich sortiert.
Sehr schöne Rosenthal-Geschirre in weiss und elfenbein, in den neuesten Dekoren.

OTTO BRAUN - NEUNKIRCHEN.

